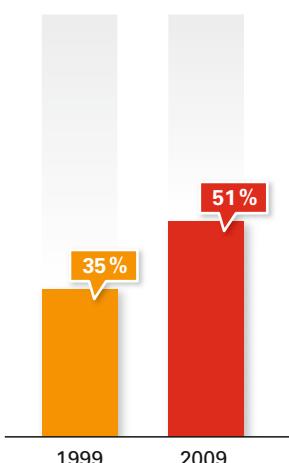


Wie kürzere Arbeitszeiten Massenentlassungen in der Krise verhindert haben

Gut die Hälfte mit Zeitkonto

Von allen Arbeitnehmern hatten ein Arbeitszeitkonto...



Quelle: Zapf, Brehmer 2010; Basis: IAB-Betriebspanel

Auftragseinbrüche oft mit kürzerer Arbeitszeit kompensiert

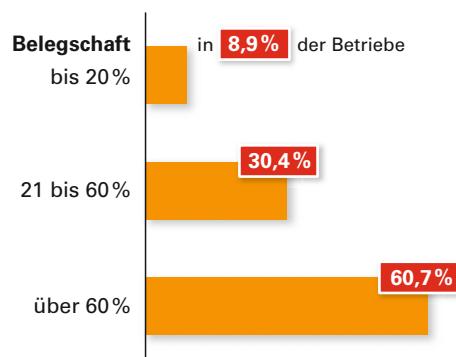
Betriebe haben Arbeitszeitkonten zur Beschäftigungssicherung genutzt oder dies geplant*, wenn sie...



* vom 3. Quartal 2008 bis 3. Quartal 2009
Quelle: Zapf, Brehmer 2010

Meist ging über die Hälfte der Belegschaft früher nach Hause

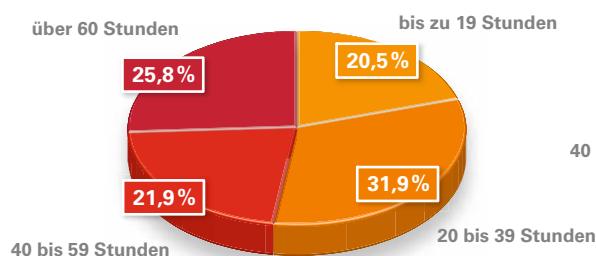
In Betrieben, die Arbeitszeitkonten zur Krisenbewältigung genutzt haben, waren betroffen von der ...



Quelle: Zapf, Brehmer 2010

Arbeitszeitkonten: Guthaben in der Krise abgebaut

In so vielen Betrieben, die Arbeitszeitkonten zur Krisenbewältigung genutzt haben, wurden die Guthaben im Durchschnitt abgebaut um...

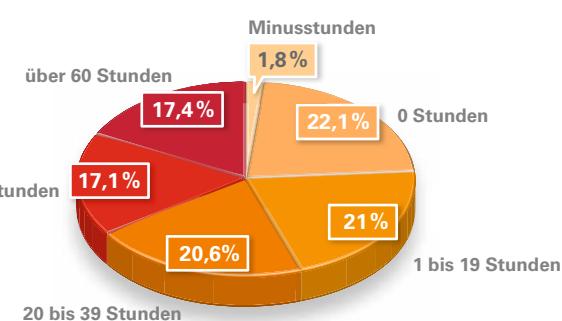


Quelle: Zapf, Brehmer 2010

© Hans-Böckler-Stiftung 2010

Zeitguthaben oft noch nicht völlig ausgeschöpft

In so vielen Betrieben, die von der Krise betroffen waren und Zeitguthaben abgebaut haben, betragen die Guthaben im dritten Quartal 2009 ...



Quelle: Zapf, Brehmer 2010

ARBEITSZEIT: Der deutsche Arbeitsmarkt hat die Finanz- und Wirtschaftskrise besser überstanden als erwartet. Ein wesentlicher Grund dafür: Etliche Firmen haben während der Auftragsflaute die Arbeitszeiten verkürzt, um Beschäftigung zu sichern. Ines Zapf vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und WSI-Forscher Wolfram Brehmer haben im Detail untersucht, wie Betriebe durch den Einsatz von Arbeits-

zeitkonten auf die Krise reagiert haben. Die Studie zeigt: In einem Drittel der Betriebe haben die Beschäftigten Arbeitszeitguthaben abgeschmolzen oder Zeitschulden aufgebaut. Von der Krise betroffene Unternehmen haben im Schnitt von September 2008 bis September 2009 die Arbeitszeitguthaben um rund 45 Stunden pro Beschäftigtem abgebaut. Die neuen Daten bestätigen eindrucksvoll, in welchem Umfang viele der Betriebe

ihre interne Flexibilität genutzt haben, um die Beschäftigung zu stabilisieren und so Entlassungen zu vermeiden, so die Wissenschaftler. Die Ergebnisse fußen auf der WSI-Betriebsrätebefragung 2009 und sind damit repräsentativ für Betriebe mit gesetzlicher Arbeitnehmervertretung ab 20 Beschäftigten.

Quelle: Ines Zapf, Wolfram Brehmer: Flexibilität in der Wirtschaftskrise: Arbeitszeitkonten haben sich bewährt, IAB-Kurzbericht 22/2010

Download unter www.boecklerimpuls.de